



„Bei anhaltenden Inflationsschwankungen werden die Zentralbanken zunehmend von Daten abhängig sein.“

Monica Defend

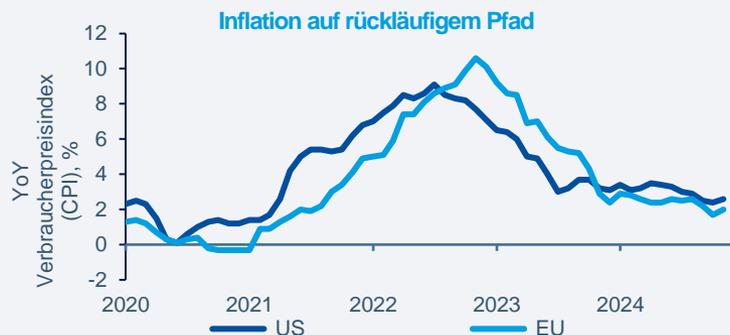
Head of Amundi Investment Institute

Inflationsentwicklung ist rückläufig

Der Preisdruck in den USA und der Eurozone lässt nach, auch wenn einige Inflationskomponenten volatil sein könnten.

Was das Wachstum betrifft, so wird sich die wirtschaftliche Erholung in Europa fortsetzen, und auch in den USA dürfte eine Rezession vermieden werden.

Dieses Szenario erfordert einen globalen Ansatz und eine ausgewogene Haltung in den USA und Europa.



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, 14 November 2024. CPI = Consumer price index. Okt 2024 Daten für die EU sind vorläufig (Stand: 14 November).

Der Verbraucherpreisindex in den USA stieg im Oktober leicht auf 2,6 % an, was auf einige hartnäckige Komponenten im Bereich Wohnen zurückzuführen ist. Diese jüngsten Daten deuten auf die Volatilität hin, die wir im Zusammenhang mit der Inflation erwarten (insbesondere wenn die Politik der neuen US-Regierung umgesetzt wird), aber wir glauben, dass der Gesamtpfad vorerst rückläufig ist. In der Eurozone deuten die vorläufigen Inflationsdaten für Oktober ebenfalls auf einen rückläufigen Trend hin. Wir sind der Meinung, dass die EZB die Daten genau im Auge behalten könnte, aber die Zentralbank könnte ihre geldpolitische Lockerung fortsetzen und die Zinssätze im Dezember senken. Diese Zinssenkungen dürften zusammen mit dem Anstieg der Realeinkommen (Einkommen abzüglich Inflation) den Verbrauch und die Nachfrage der privaten Haushalte in Europa ankurbeln. Wir erwarten eine uneinheitliche Erholung in den einzelnen Ländern, wobei die nationale Politik eine wichtige Rolle spielt. In den USA ist mit einer leichten Verlangsamung der Wirtschaft zu rechnen. Das allgemeine Umfeld wird wahrscheinlich günstig bleiben.

Termine



19.11. Eurozone:
Verbraucherpreisindex
Kanada:
Verbraucherpreisindex

21.11. Eurozone:
Verbrauchervertrauen

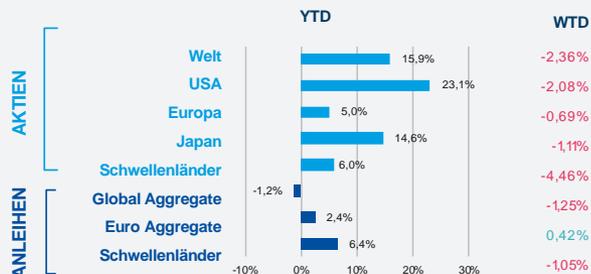
22.11. University of Michigan: Inflation
Mexiko: Bruttoinlandsprodukt

Vergangene Woche im Rückblick

Globale Aktien gaben ihre Gewinne wieder ab, da sie die weitere Geldpolitik der Fed beurteilten. Die Aktien der Schwellenländer wurden durch die schwache Stimmung in China nach unten gezogen. Die Anleiherenditen waren uneinheitlich. Der US-Dollar stieg jedoch an und setzte Rohstoffe wie Öl unter Druck.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 15.11.2024
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	4,31 ▲	4,44 ▲
Deutschland	2,12 ▼	2,35 ▼
Frankreich	2,33 ▼	3,08 ▼
Italien	2,57 ▼	3,55 ▼
GB	4,39 ▼	4,47 ▲
Japan	0,55 ▲	1,07 ▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 15.11.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
2563,25	67,02	1,05	154,30	1,26	7,23	3,00	4,50
-4,5%	-4,8%	-1,7%	+1,1%	-2,3%	+0,6%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 15.11.2024
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Inflation steigt leicht an, aber die Dynamik lässt nach

Die monatlichen Messwerte für den Verbraucherpreisindex im Oktober entsprachen den Konsenserwartungen. Wir sind der Ansicht, dass der Disinflationstrend weiter voranschreitet, auch wenn derzeit einige Komponenten, wie z. B. die Mieten, noch hartnäckig sind. Wir behalten alle diese Komponenten und alle Impulse, die von der Politik der neuen US-Regierung im nächsten Jahr ausgehen, im Auge.

Europa



Konjunkturumfrage in der Eurozone im November gedämpft

Der ZEW-Konjunkturklimaindex für November hat sich verschlechtert. Dies spiegelt das schwache Wirtschaftswachstum bis Ende 2024 und zu Beginn des nächsten Jahres wider. Darüber hinaus könnten Anfang des Monats die Ungewissheit im Zusammenhang mit dem Ausgang der US-Wahlen und die Sorge um mögliche US-Zölle auf Exporte des Euroraums die Stimmung beeinflusst haben. Wir gehen zwar davon aus, dass Europa seine Erholung fortsetzen wird, räumen aber ein, dass derartige Zölle gewisse Abwärtsrisiken für unseren Ausblick mit sich bringen.

Asien



Indische Inflation beschleunigte sich im Oktober

Der indische Verbraucherpreisindex lag im Jahresvergleich bei 6,2 %, wobei die Lebensmittelkomponente einen erheblichen Beitrag leistete. Die Zahl liegt leicht über dem Zielbereich (2 %-6 %) der indischen Zentralbank (RBI). Die Dynamik der Kerninflation, d. h. der Gesamtinflation ohne Lebensmittel und Energie, war relativ gedämpft. Obwohl die RBI auf ihrer letzten Sitzung im Oktober zu einer neutraleren Haltung überging, gehen wir davon aus, dass die Zentralbank auf ihrer nächsten Sitzung im Dezember an ihrer Haltung festhalten wird.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 15. November 2024, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 15. November 2024

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).